

Samstag den 9. August 1873.

(346—2)

Nr. 7179.

Rundmachung.

Staatsstipendien

für die Gärtnerschule „Elisabethinum“ in Mödling.

Das k. k. Ackerbauministerium hat für die mit der landwirthschaftlichen Lehranstalt „Francisco-Josephinum“ in Mödling verbundene Gärtnerschule „Elisabethinum“ in Mödling für den nächsten mit 1. Oktober d. J. beginnenden zweijährigen Lehrcurs zwei Stipendien zu je 250 fl. bewilligt, und Seine kaiserliche und königliche Apostolische Majestät haben zu genehmigen geruht, daß das eine dieser Stipendien den Allerhöchsten Namen Seiner Majestät des Kaisers, das andere den Allerhöchsten Namen Ihrer Majestät der Kaiserin führen dürfe.

Für diese Stipendien wird hiemit der Concurs ausgeschrieben.

Die dem Verbands der genannten Lehranstalt nicht angehörigen Bewerber haben behufs Aufnahme nachzuweisen:

1. Ein Lebensalter von mindestens 15 Jahren und eine diesem Alter entsprechende körperlich kräftige Entwicklung;
2. die nach dem neuen Schulgesetze mit befriedigendem Erfolge absolvierte Volksschule;
3. die Einwilligung der Eltern oder Vormünder.

Söhne von Landwirthen oder Gärtnern, so wie jene Competenten, welche eine vorausgegangene praktische Beschäftigung im Gartenbau nachweisen, erhalten bei der Aufnahme den Vorzug.

Die mit den Nachweisen im obigen Sinne belegten Gesuche sind längstens

bis 1. September 1873

bei der Direction des Francisco-Josephinum und Elisabethinum in Mödling zu überreichen.

Wien, am 11. Juli 1873.

Vom k. k. Ackerbauministerium.

(357—2)

Nr. 7301.

Concursauschreibung.

Beim Rechnungsdepartement der k. k. Finanzdirection in Laibach ist eine Revidentenstelle in der IX. Rangklasse, eventuell eine Rechnungsassistentenstelle in der X. Rangklasse oder eine Rechnungsassistentenstelle in der XI. Rangklasse, sämtliche mit den systemmäßigen Bezügen, oder endlich eine Rechnungspracticantenstelle mit dem Adjutum von 300 fl. zu besetzen.

Gesuche sind unter Nachweisung der vorgeschriebenen Bedingungen und der Sprachkenntnisse binnen vierzehn Tagen

bei der k. k. Finanzdirection in Laibach einzubringen.

Laibach, am 4. August 1873.

(354—3)

Nr. 4255.

Bezirksdienerstelle.

Mit 1. September l. J. kommt bei der gefertigten Bezirkshauptmannschaft die Stelle eines Bezirksdieners mit der Jahreslohnung von 150 fl. und Nebenmolumenten zu besetzen, welche Lohnung mit dem nächsten Jahre angemessen erhöht werden wird.

Darauf Reflectierende wollen ihre Gesuche, belegt mit dem Geburtscheine, den Zeugnissen ihrer bisherigen Verwendung und dem Sittenzeugnisse unter Ausweis ihrer körperlichen Rüstigkeit sowie der Lesens- und Schreibkundigkeit

längstens bis 20. August l. J.

anher überreichen.

Gottschee, am 1. August 1873.

Vom k. k. Bezirkshauptmannschaft.

(352—3)

Nr. 8042.

Witwen- und Mädchenstiftung.

Die zweite Anton Raab'sche Stiftung im Betrage von 200 fl. 4 kr. ist für das Jahr 1873 zu zwei gleichen Theilen zu verleihen.

Auf die eine Hälfte hat eine arme, ehrbare Bürgerwitwe und auf die andere eine arme, wohl-erzogene Bürgerstochter, welche sich im wirklichen Brautstande befindet, nach ihrer Copulation stiftungsmäßigen Anspruch.

Bewerber um diese Stiftung haben unter legaler Nachweisung ihrer bürgerlichen Abkunft und Armut und der sonstigen Verhältnisse ihre Gesuche

bis 20. August l. J.

bei diesem Magistrate einzureichen.

Stadtmagistrat Laibach, am 27. Juli 1873.

Der Bürgermeister-Stellvertreter:
Gutmann.

(331—3)

Nr. 74.

Städtische Lehrerstellen.

Zufolge Gemeinderathsbeschlusses vom 15ten Juli 1873 wird der Concurs für drei Lehrerstellen an der zweiten städtischen Volksschule in Laibach mit dem Gehalte jährlicher 600 fl. und den gesetzlichen Quinquennalzulagen mit dem Besatze ausgeschrieben, daß bei eventueller Beförderung eines der städtischen Unterlehrer unter Einem die hiedurch erledigte Unterlehrerstelle mit dem Gehalte jährlicher 480 fl. nebst den gesetzlichen Quinquennalzulagen besetzt werden wird.

Bewerber hiefür haben ihre mit dem Nachweise über die Lehrbefähigung in beiden Landessprachen sowie die allfällige Verwendung im Lehrfache belegten Gesuche, und zwar falls sie bereits im Schuldienste stehen, im Wege des vorgesetzten Bezirksschulrathes,

längstens bis Ende August l. J.

bei dem gefertigten Bezirksschulrath einzubringen. Sollte die Bewerbung auch für eine eventuell erledigte Unterlehrerstelle gelten, so ist dies im Gesuche ausdrücklich zu bemerken.

k. k. Bezirksschulrath für den Stadtbezirk Laibach, am 16. Juli 1873.

Der Bürgermeister: **Deschmann.**

(226—3)

Nr. 550.

Lehrerstellen.

Im Schulbezirke Zwettl kommen mit Beginn des Schuljahres 1873/4 zu besetzen:

1. An der Bürgerschule für Knaben und Mädchen in Zwettl I. Gehaltsklasse zwei Lehrerstellen, und zwar eine für die naturwissenschaftlichen Fächer und die zweite für die mathematisch-technischen Fächer, mit welchen außer dem Ansprüche auf die gesetzlichen Dienstalterszulagen, ein Gehalt von 800 fl., vom 1. Jänner 1874 an 900 fl. verbunden ist.

2. An der Volksschule in Weitra II. Gehaltsklasse eine Lehrerstelle mit den systemmäßigen Bezügen, vom 1. Jänner 1874 an 700 fl. Gehalt mit Quinquennalzulagen.

3. An der Volksschule in Klein-Pertenschlag, Purrath, Bernschlag, Siebenhöf, Eichberg, Watzmanns, Gr. Pertholz Lehrerstellen, sämtliche in der III. Gehaltsklasse mit den systemmäßigen Bezügen, vom 1. Jänner 1874 an 600 fl. Gehalt mit Quinquennalzulagen und Naturalwohnung.

4. Unterlehrer und Unterlehrerinnenstellen an den Volksschulen II. Gehaltsklasse in Altenschlag und Weitra und an 15 Volksschulen III. Gehaltsklasse mit den systemmäßigen Bezügen, und zwar

in Gerungs, Karlstift, Kottes, Altpölla, Stift Zwettl, Waldenstein, Grafenschlag, Gr. Haselbach, Griesbach, Gr. Göttfritz, Göpfritz a. d. Wied, Gr. Schönau, Dietmanns, Unserfrau, Martinsberg.

Bewerber um eine bestimmte oder andere infolge der Besetzung in Erledigung kommende Lehrerstellen haben die vorschriftsmäßig belegten Gesuche, und zwar fremde Bewerber durch ihre vorgesetzte Schulbehörde, an den betreffenden Ortsschulrath, Bewerber und Bewerberinnen um Unterlehrer- und Unterlehrerinnenstellen beim Bezirks-schulrath in Zwettl durch ihre vorgesetzte Schulbehörde längstens

bis 15. August l. J.

zu überreichen.

Bezirksschulrath Zwettl, den 4. Juli 1873.

(347—3)

Nr. 4439.

Edictal-Vorladung.

Nachstehende Gewerbsparteien unbekanntem Aufenthaltes werden aufgefördert, ihre Erwerbsteuerrückstände, als:

Plahuter Franz, Schmied in Aßling, ad Art.-Nr. 38, der Steuergemeinde Aßling, 1872 bis 1873 mit 6 fl. 89 kr.;

Blosch Johann, Brotbäcker in Sawa, ad Art.-Nr. 72, Steuergemeinde Aßling, pro 1871 bis 1873 mit 27 fl. 76 kr.;

Missoni Stanislaus, Barakenwirth zu Wald, ad Art.-Nr. 11, Steuergemeinde Wald, pro 1871 bis 1873 mit 55 fl. 52 1/2 kr.

binnen 14 Tagen

an das k. k. Steueramt Kronau zu erlegen, widrigen ihre Gewerbe von amtswegen werden gelöscht werden.

k. k. Bezirkshauptmannschaft Radmannsdorf, am 24. Juli 1873.

(351—2)

Lieferungs-Rundmachung.

Bei der k. k. Pulverfabrik zu Stein nächst Laibach wird

am 15. September 1873,

um 10 Uhr vormittags in der Commandokanzlei eine Offertverhandlung behufs Sicherstellung der Einlieferung von

4000 Stück neuen Zentnerigen Pulverfassern,
1000 Pfund mit 3 Linien | Durchmesser
300 " " 6 " | bronzene Kugeln,
250 Kubiklastert hartes Brennholz,
300 Klafter Weißerlen-Kohlenholz und
8000 Zentner Torf,

stattfinden.

Jedem Offerenten steht es frei, der Offertverhandlung beizuwohnen.

Die zur Lieferung ausgeschriebenen Artikel werden von der Militärverwaltung zur Gänze zu den genehmigten Preisen abgenommen werden.

Ueber die Lieferungsstermine und den Ort, wohin die Lieferung zu bewirken ist, dann über die Eigenschaften, welche die Offerte besitzen müssen, geben die Lieferungsbedingungen genauen Aufschluß, welche in der Detailkanzlei der k. k. Pulverfabrik zu Stein, dann beim k. k. Artillerie-Zeugdepot in Graz und beim k. k. Artilleriezeugs-Filialdepot in Laibach täglich von 8 Uhr früh bis 4 Uhr nachmittags eingesehen werden können.

Die Offerte haben bis längstens

den 15. September 1873,

um 10 Uhr vormittags, bei der k. k. Pulverfabrik zu Stein bei Laibach einzulangen.

Später eingebrachte oder im telegraphischen Wege einlangende Offerte werden nicht berücksichtigt.

Stein, am 31. Juli 1873.

Vom Commando der k. k. Pulverfabrik.